Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 132 (1981)

Heft: 2

Nachruf: Nekrologe = Nos morts

Autor: Jäggi, P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE — **NOS MORTS**



Alt Kreisförster Max Jeker-Straumann zum Gedenken

Eine überaus grosse Trauergemeinde versammelte sich am 16. Dezember 1980 der Pfarrkirche in Breitenbach. Verwandte, Freunde, Bekannte und Berufstollegen waren gekommen, um von alt Kreisförster Max Jeker-Straumann Abschied zu nehmen, der im Alter von nahezu 88 Jahren verstorben war.

Max Jeker-Straumann wurde am 5. März 1893 in Breitenbach geboren. Er war das älteste Kind der Familie Oliv Jeker und Annemarie Altermatt. Im Kreise von Sechs Brüdern und einer Schwester wuchs er auf. Als sein Vater in Büsserach einen stattlichen Bauernhof kaufte, musste er bei den anfallenden Arbeiten wacker Reifen. Nach dem Besuch der Bezirksschule in Breitenbach trat der aufge-Weckte Jüngling in die Realabteilung der Kantonsschule in Solothurn über. Zeitlebens hat er sich gern dieser Zeit und seiner Studentenverbindung «Wengia» erinnert. Nach der Matura liess er sich an der ETH in Zürich zum Forstingenieur ausbilden. Noch während des Studiums hatte er in Colombier und Truns praklische Erfahrungen gesammelt. Nach seiner Diplomierung im Jahre 1920 arbeitet. tete er als Adjunkt in Winterthur und in Breitenbach. 1922 wählte ihn das Volk Kreisförster der Amtei Dorneck-Thierstein. Hier begann nun seine Lebensbis gabe, die Hege und Pflege der Staats- und Privatwälder von der Hohen Winde big an die Landesgrenze bei Rodersdorf. Bei Wind und Wetter sah man ihn draussen in den Schluchten und an den steilen Hängen des Schwarzbubenlandes. Alter von 68 Jahren liess er sich im Frühling 1961 pensionieren.

Am 10. Mai 1926 führte er Melanie Straumann von Fehren an den Traualtar. ließ harmonischen Ehe wurden drei Mädchen und ein Knabe geschenkt. 1934 von seiner anstrengenden Arbeit erholen konnte. Leider verstarb seine treue Leganz überwinden konnte.

Der Öffentlichkeit diente er lange Jahre als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, und 20 Jahre lang präsidierte er die Winterhilfe-Kommission. Der Männerchor Breitenbach ernannte ihn für die 45jährige treue Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied. Mit erhebenden Liedern nahm der Chor Abschied von seinem Sängerkameraden.

In einer feinfühligen Ansprache würdigte Kreisförster Willi Jäggi das Lebens werk des Verstorbenen: Max Jeker hat den Försterberuf aus Liebe zur Natul und aus Interesse zum Wald ergriffen. Mit Hingabe und zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten betreute er die ausgedehnten Wälder. Sein gerades Wesen erlaubte es ihm, mit allen Forstkommissionen der 23 Gemeinden seines Kreises ein gutes Verhältnis zu unterhalten. Grosse Sorgen bereiteten ihm die Krisenzeit und die starke Beanspruchung der Wälder im Zweiten Weltkrieg. Zu seinen besondern Aufgaben gehörte die schwierige Erschliessung der Wälder durch neue Wege. hat auch keine Gelegenheit versäumt, um sich fortzubilden. Deshalb nahm er an den grossen und kleinen Exkursionen im In- und Ausland teil. Entlastung der grossen Beanspruchung brachte ihm die Aufteilung der Amtei in zwei Forst kreise im Jahre 1953. Jetzt konnte er sich voll und ganz den Wäldern im Thiel stein widmen. Nach 40jähriger Tätigkeit konnte Max Jeker bei seiner Pensionie rung voll Stolz auf seine gesunden Wälder blicken. Was er gesät hat, können folgende Generationen ernten. Wer das Glück hatte, mit dem senkrechten Schwarzbuben zusammenarbeiten zu dürfen, wird ihn ehrend im Gedächtnis behalten.

P. Jäggi